

**II-5816 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 28901J

A N F R A G E

1992-05-07

der Abgeordneten Dr. Neisser, Steinbauer  
und Kollegen  
an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten  
betreffend Österreich tangierende Archiv- und Quellenbestände in  
ehemals sowjetischen Archiven der nunmehrigen  
Gemeinschaft Unabhängiger Staaten

In den letzten Monaten sind verschiedentlich Meldungen in der Öffentlichkeit aufgetaucht, wonach bisher gesperrte Archive in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten durch einzelne Initiativen Historikern zugänglich gemacht werden. Dies ist für die österreichische Öffentlichkeit aus verschiedenen Gründen von großem Interesse.

Vor allem geht es dabei um das Schicksal jener rund 150.000 Österreicher, die während des 2. Weltkriegs oder danach als Kriegsgefangene oder Deportierte in die Sowjetunion verschleppt wurden und von denen ein Teil noch immer als vermisst gilt. Seit 1955 hatte die Republik Österreich hier Aufklärung gefordert; von privater Seite ist es jetzt erstmals gelungen, Einblick in das dem Ministerrat der ehemaligen UdSSR unterstandene "Sonderarchiv" zu erhalten, das die Unterlagen über die österreichischen Deportierten in der Sowjetunion enthält. Dabei wurde eine große Zahl an Personalakten, Lagerakten und Statistiken zutage gefördert, die vielfach bis ins Detail über die verschleppten Österreicher und ihr Schicksal Auskunft geben.

Es ist im öffentlichen Interesse, allen betroffenen Österreichern, so sie dies wünschen, Aufklärung über das Schicksal ihrer Angehörigen zu geben.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten folgende

A n f r a g e :

- 1) Inwieweit sind Sie bereit, österreichischen Forschern bei ihrer Arbeit in ehemals sowjetischen Archiven weiterhin die bisher gewährte diplomatische Hilfestellung angedeihen zu lassen?
- 2) Neben dem "Sonderarchiv" befinden sich auch in anderen ehemals sowjetischen Archiven Österreich betreffende und auch aus Österreich stammende Aktenbestände. Werden Sie bei einer Bestandsaufnahme dieses Archivmaterials eine möglichst weitgehende diplomatische Hilfestellung veranlassen?
- 3) Welche Schritte wurden seitens des Außenministeriums während der letzten Jahre gesetzt, um österreichischen Wissenschaftlern einen Zugang zu bislang gesperrten sowjetischen Archiven zu ermöglichen bzw. gab es österreichische Forscher, die sich diesbezüglich an das Außenministerium gewandt haben?
- 4) Sind Ihnen Initiativen aus anderen Ländern in der Frage der Aufarbeitung der Schicksale von vermissten Kriegsgefangenen in der Sowjetunion bekannt?